

Inserat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Olga Sedlar
PUTZ ODER STIRB!**

Aus dem Tagebuch einer Putzfrau
dipa-Verlag, Frankfurt am Main, 90 S.,
krs. Mit dem überspitzten Humor einer,
die bis zum Hals in der Schlinge steckt
und doch die Uebersicht und den Einblick
einer Eingeweihten vom anderen Ufer
hat, beschreibt die Autorin, wie 119 Ar-
beitstage einer Putzfrau bei einer Gross-
firma aussehen können. Putzfrauen räu-
men, wenn auch bezahlt, den Dreck weg,
den andere hinterlassen. Leider ist diese
verdienstvolle Frauenarbeit, von der zum
grossen Teil auch der saubere Ruf der In-
dustrieländer abhängt, immer noch mit
viel Verachtung den reinigenden Frauen
gegenüber verbunden. Als hätten diese
Frauen den Dreck verursacht. Die Auto-
rin, die bereits viele Satiren verfasst hat,
schreibt aus eigener Erfahrung in konzen-
trierter, höchst unterhaltsamer Art über
viel mehr als nur übers Putzen, Herum-
kommandiertwerden, Belächelt- und Ue-
berschautwerden. Sie bringt es fertig, oh-
ne Jammerton, mit Galgenhumor und
Ironie, diese Arbeit anhand individueller
Erfahrungen in gesellschaftliche und psy-
chologische Zusammenhänge zu bringen.

**Gertrud Koch & Heide Schlüpmann
MANN + FRAU + ANIMAL**
Frauen und Film, Heft 47, Verlag Stro-
emfeld/Roter Stern, Basel, 122 S., Fr.15.-
krs. Schon in den Märchen vertraten Tie-
re eine besondere Identifikationsfunk-
tion. Beispielsweise in den Filmen der
Stummfilmregisseurin Nell Shipman, die
ihre Filme in den 20er Jahren drehte, tre-
ten auf eine besondere Art Tiere auf. Die
Regisseurin teilte den Tieren nicht eine
dem Menschen untergeordnete Rolle zu,
sondern sah in ihnen Verbündete gegen
menschliches Verhalten. Sie widersetzte
sich den üblichen Zurichtungspraktiken
und liess mit ironischer Distanz dank den
Tieren die menschlichen Schwächen klar-
er erscheinen. Ausgehend von dieser
wichtigen Regisseurin werden hier viele
wirklich spannende und gut lesbare Auf-
sätze zusammengetragen über die Lein-
wand als Identifikationsfläche. Zum The-
ma werden dann auch verschiedene Festi-
vals unter die Lupe genommen. Auch av-
antgardistische Schlüssel Filme, wie z.B.
die mit Delphine Seyring, werden auf
Weiblichkeitsdarstellungen hin unter-
sucht. Ein aufschlussreiches und amüsan-
tes Heft.

**Gertrud Koch & Heide Schlüpmann
VAETER + TOECHTER**
Frauen und Film, Heft 48, Verlag Stro-
emfeld/Roter Stern, Basel, 104 S., Fr.
15.-
krs. Väter und Töchter: Eigentlich geht es
also um Filmhalte, die eine patriarchal
bestimmte weibliche Autonomie wieder-
herstellen wollen. Die meisten Filme sind
immer noch auf den männlichen Blick
ausgerichtet, durch den die Frau oft in ir-
gendeiner Form das "Rätsel der Weib-
lichkeit" darstellt. Das übertragene Bild
der Sphinx provoziert Männer zu immer
neueren Varianten, der Schock des ödi-
palen Schicksals prägt immer noch das
heutige Kino. Einer der Beiträge von
kompetenten Frauen, der den Titel "Oe-
dipus interruptus" trägt, fasst anhand von
Retrospektivebeschreibungen Grund-
satzfragen zusammen. Ein ewiges The-
ma, endlich mal aus feministisch-analyti-
scher Sicht.

inserat

**ZEN
SHIATSU SCHULE**



**offeriert Massagekurs
in Basel**

ab 28. August 1991
7 mal Mittwochs 19 - 22 Uhr

Informationen: Zen Shiatsu Schule
Gasometerstr. 18, 8005 Zürich
Telefon 01/ 272 65 80

Kontaktadresse in Basel:
Brigitta Jecko, Tel. P. 301 23 82
Tel. G. 681 77 49

Maria Fischer, Tel. 692 82 31

**Gertrud Koch & Heide Schlüpmann
(Hrg.)
AUTORENFILMER FILMAUTORIN-
NEN**

**Frauen und Film, Heft 46, Verlag Stro-
emfeld/Roter Stern, Basel, 123 S., Fr.15.-**
krs. Ein intellektuell und soziologisch
reizvolles Unterfangen, das viele herme-
tische Artikel für eingeweihte CineastIn-
nen vereint. Die Kategorie der "Autoren-
filme" hat sich bewusst dank den Regis-
seuren der Nouvelle Vague entwickelt im
Sinne von "unabhängigen Filmen", in
dem Autor und Produzent zusammenfal-
len. Einerseits hätte dies auch für weibliche
Filmemacherinnen gelten sollen, an-
dererseits geriet der Begriff "Autor" als au-
toritärer Schöpfer/ Deuter/Sinnstifter zu
jener Zeit in weniger bürgerlich gepräg-
ten Kreisen in Verruf. Politische Vorar-
beit wurde in den 50er und 60er Jahren in
Form von neuen Konzepten geleistet, sie-
he die Aufsätze zu Alexander Kluge und
Werner Herzog. Parallel dazu entstanden
noch viel früher aus der weiblichen, unet-
ablierten Sicht Filmentwürfe, wie z.B.
von Marieluise Fleisser und Lu Märten,
die hier als Erstveröffentlichungen abge-
druckt werden. Die einzelnen Artikel be-
ziehen sich stark auf bestimmte Filme, die
man/frau gesehen haben sollte, um den
Text zu verstehen. Sehr interessant
scheint mir das im Anhang publizierte
Verzeichnis von "Filmen von Regisseu-
rinnen im Verleih der 'Freunde der Deut-
schen Kinemathek'". Eine schwierige,
nicht leicht verständliche Nummer dieser
hervorragenden Serie "Frauen und
Film".

Basel

6. Juli, 20. Juli, 17. August, 14.00
Frauenstadtrundgänge Stadtführun-
gen zum Thema "StadtgeschichteN".
Nähere Informationen: 061/261 99 33

7. August
open day (nur für Frauen) beim **Notte-
lefon für vergewaltigte Frauen**: 10.00 -
13.00 und 14.00 - 16.00
Ort: Falknerstrasse 33, 5. Stock

Bern

3. August, ab 21.00
**12 Jahre Frauenzentrum und 8 Jahre
Spinne**
Fest mit Disco im Frauenzentrum

31. August, ab 21.00
Disco & Bar
Ort: Frauenzentrum

Langenthal

26. Juli, 31. August ab 21.00
Frauendisco & Bar
Ort: Alte Mühlehallen

St. Gallen

10./11. August
Lesbenwochenende auf Schloss War-
tensee, Rorschacherberg
Auskunft: LEGS, c/o Infra, Löwen-
gasse 3, 9000 St. Gallen. (Frühzeitige
Anmeldung zu empfehlen)